

**Salzburger
Studien
zum
Europäischen
Privatrecht**

Band 33

Peter Kröll

**Das Städelsche Testament sowie
Mühlenbruchs Rechtsverständnis bei der
Beurteilung des Beerbungsfalles**

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Quellenverzeichnis	XXV
Literaturverzeichnis	XXXI
Abkürzungsverzeichnis	XXXVII
Einleitung	1
Erster Teil: Der Rechtsfall im Kontext des Zeitgeistes	5
A. Überblick über den Rechtsfall	5
B. Einordnung des Rechtsfalles in den historischen Kontext	10
C. Rechtshistorische Entwicklung	20
Zweiter Teil: Würdigung des Rechtsstreits und der Auffassung Mühlenbruchs	29
A. Überblick über die zeitgenössischen Stellungnahmen	29
B. Kontroversen des Rechtsfalles	170
C. Rechtliche Würdigung der Auffassung Mühlenbruchs unter Berücksichtigung der zeitgenössischen Kritik	212
Dritter Teil: Mühlenbruch und die historische Rechtsschule	345
A. Mühlenbruchs Umgang mit den Rechtsquellen	345
B. Mühlenbruchs „Bemerkungen über das Verhältniß der Theorie zur Praxis“	356
C. Mühlenbruchs rechtstheoretisches Verständnis	359
Schlußbemerkung	363
Anhang	367
A. Dekret vom 21. November 1811	368
B. Letztwillige Verfügung vom 15. März 1815	369
C. Beschluß des Frankfurter Senats vom 10. Dezember 1816	375

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Quellenverzeichnis.....	XXV
Literaturverzeichnis.....	XXXI
Abkürzungsverzeichnis	XXXVII
Einleitung	1
Erster Teil: Der Rechtsfall im Kontext des Zeitgeistes.....	5
A. Überblick über den Rechtsfall.....	5
B. Einordnung des Rechtsfalles in den historischen Kontext.....	10
I. Das Zeitalter der Aufklärung.....	11
II. Die Herrschaft Napoleons in Europa	12
1.) Die französische Revolution	12
2.) Die Koalitionskriege	15
III. Der Wiener Kongreß	20
C. Rechtshistorische Entwicklung	20
I. Naturrecht und Entwicklung des Vernunftrechts	21
1.) Naturrechtslehre	21
a.) Naturrechtslehre in der Antike	21
b.) Naturrechtslehre im Mittelalter	22
c.) Naturrechtslehre der Neuzeit.....	23
aa.) Naturrechtslehre beeinflusst durch die Entdeckung der Neuen Welt.....	23
bb.) Naturrechtslehre beeinflusst durch die Reformation.....	24
d.) Entwicklung von der Naturrechtslehre zum Vernunftrecht	24
2.) Vernunftrechtslehre.....	25
3.) Auswirkungen des Vernunftrechts	25
II. Historische Rechtschule	27
Zweiter Teil: Würdigung des Rechtsstreits und der Auffassung Mühlenbruchs	29
A. Überblick über die zeitgenössischen Stellungnahmen	29
I. Stellungnahmen in den gerichtlichen Verfahren.....	30
1.) Gerichtliche Stellungnahmen im Rahmen des Verfahrens in possessorio	30
a.) Erstinstanzliches Urteil der juristischen Fakultät Landshut.....	30

aa.)	Gründung und Erbeinsetzung des Kunstinstituts durch Städels Testament vom 15. März 1815.....	31
bb.)	Kein Genehmigungserfordernis für das Kunstinstitut.....	31
(1)	Kein Genehmigungserfordernis des Kunstinstituts als collegium	31
(2)	Kein Genehmigungserfordernis des Kunstinstituts als Stiftung	32
cc.)	Wirksamkeit des großherzoglichen Dekretes vom 21. November 1811.....	33
b.)	Zweitinstanzliches Urteil der juristischen Fakultät Jena.....	34
aa.)	Erbeinsetzung durch Verfügung vom 15. März 1815	34
bb.)	Erfordernis einer hoheitlichen Genehmigung	34
cc.)	Wirksamkeit des großherzoglichen Dekrets vom 21. November 1811	35
2.)	Gerichtliche Stellungnahmen im Rahmen des Verfahrens in petitorio	36
a.)	Erstinstanzliches Urteil	36
aa.)	Entscheidung über den Antrag der Kläger auf Aktenversendung.....	36
bb.)	Entscheidung des Stadtgerichts Frankfurt in der Sache	37
(1)	Erbeinsetzung des Kunstinstituts	37
(2)	Rechtsfähigkeit des Kunstinstituts	38
(3)	Wirksamkeit Erbeinsetzung zugunsten der Frankfurter Stadt und Bürgerschaft.....	39
b.)	Rechtsmittel gegen die Versagung der Aktenversendung durch das Stadtgericht Frankfurt.....	40
aa.)	Urteil der juristischen Fakultät Tübingen.....	40
bb.)	Urteil des Oberappellationsgerichts Lübeck	40
c.)	Zweitinstanzliches Urteil der juristischen Fakultät Bonn	41
aa.)	Urteil des Appellationsgerichts Frankfurt	41
bb.)	Entscheidungsgründe der juristischen Fakultät Bonn	41
(1)	Erbeinsetzung durch Verfügung vom 15. März 1815	42
(2)	Wirksamkeit der Erbeinsetzung und Rechtsnachfolge.....	43
(a)	Wirksamkeit der Erbeinsetzung	43
(b)	Wirksamkeit der Rechtsnachfolge	44
(3)	Hilfserwägungen im Falle der Erbeinsetzung des Kunstinstituts.....	44
(a)	Wirksamkeit der Erbeinsetzung	44
(b)	Rechtsfähigkeit und testamenti factio passiva des Kunstinstitutes	45
(aa)	Wirksamkeit des großherzoglichen Dekrets vom 21. November 1811	45

(bb)	Wirksamkeit der Genehmigung des Frankfurter Senates vom 10. Dezember 1816.....	46
(cc)	Anstalt für gemeinnützige und wohltätige Zwecke.....	46
(c)	Wirksamkeit der Kodizillarklausel.....	47
II.	Gutachten der Kläger	48
1.)	Gutachten der juristischen Fakultät Göttingen.....	48
a.)	Erbeinsetzung des Kunstinstitutes in der Verfügung vom 15. März 1815.....	48
b.)	Nichtigkeit der Erbeinsetzung in der Verfügung vom 15. März 1815.....	50
aa.)	Keine Existenz des Kunstinstitutes zur Zeit der testamentarischen Verfügung Städels vom 15. März 1815.....	50
bb.)	Keine testamenti factio passiva des Kunstinstitutes.....	51
(1)	Erforderlichkeit einer hoheitlichen Genehmigung.....	51
(2)	Kein Einfluß des großherzoglichen Dekrets vom 21. November 1811	53
(3)	Kein Einfluß des Frankfurter Senatsbeschlusses vom 10. Dezember 1816.....	53
2.)	Gutachten der juristischen Fakultät Kiel.....	55
a.)	Anspruch auf Eröffnung der Testamente vom 26. Januar 1793 und vom 18. Januar 1812.....	55
b.)	Nichtigkeit der testamentarischen Verfügung Städels vom 15. März 1815.....	56
aa.)	Erbeinsetzung des Kunstinstitutes in der Verfügung vom 15. März 1815.....	56
bb.)	Unwirksamkeit der Erbeinsetzung in der Verfügung vom 15. März 1815	57
(1)	Keine Existenz des Kunstinstitutes zu Lebzeiten Städels	57
(2)	Keine Befähigung des Kunstinstitutes, wirksam zum Erbe eingesetzt zu werden	58
(3)	Kein Einfluß des großherzoglichen Dekrets vom 21. November 1811	59
3.)	Gutachten der juristischen Fakultät Leipzig.....	60
a.)	Keine Befähigung des Kunstinstitutes, Erbe zu sein.....	61
b.)	Keine Erbeinsetzung der Stadt Frankfurt.....	62
c.)	Kein Einfluß des großherzoglichen Dekrets vom 21. November 1811	62
d.)	Wirksamkeit der Erbeinsetzung des Kunstinstitutes.....	63
III.	Gutachten der Beklagten	64
1.)	Gutachten der juristischen Fakultät Berlin.....	65
a.)	Wirksamkeit der testamentarischen Verfügung Städels vom 15. März 1815	65

b.)	Testamenti factio passiva des Kunstinstitutes als Stiftung.....	66
c.)	Hoheitliche Genehmigung des Kunstinstitutes als Stiftung.....	68
aa.)	Keine Erforderlichkeit der hoheitlichen Genehmigung	68
bb.)	Rechtliche Bedeutung der Genehmigung.....	69
cc.)	Vorliegen einer obrigkeitlichen Anerkennung.....	70
(1)	Wirksamkeit des großherzoglichen Dekrets vom 21. November 1811	70
(2)	Wirksamkeit der Verordnung des Frankfurter Senates vom 10. Dezember 1816	71
d.)	Begünstigung des Kunstinstitutes durch die Kodizillarklausel.....	72
2.)	Gutachten der juristischen Fakultät Gießen	73
a.)	Testamenti factio passiva des Kunstinstitutes.....	74
aa.)	Testamenti factio passiva des Kunstinstitutes als persona incerta	74
bb.)	Testamenti factio passiva des Kunstinstitutes nach den Grundsätzen des postumus.....	75
cc.)	Testamenti factio passiva des Kunstinstitutes nach den Grundsätzen der Stiftung pia causa.....	76
dd.)	Wirkung einer hoheitlichen Genehmigung auf die testamenti factio passiva des Kunstinstitutes	77
b.)	Hoheitliche Bestätigung durch das großherzogliche Dekret vom 21. November 1811	78
aa.)	Regelungsgehalt des großherzoglichen Dekrets	78
bb.)	Rechtzeitigkeit des großherzoglichen Dekrets	78
cc.)	Wirksamkeit des großherzoglichen Dekrets	79
(1)	Gegenzeichnung des Staatssekretärs.....	79
(2)	Inhaltliche Reichweite des großherzoglichen Dekrets	81
(3)	Zeitliche Reichweite des großherzoglichen Dekrets	82
(a)	Spätere Unwirksamkeit des großherzoglichen Dekrets durch Abschaffung des französischen Rechts	82
(b)	Spätere Unwirksamkeit des großherzoglichen Dekrets durch Errichtung eines weiteren Testaments	83
c.)	Hilfserwägung im Falle der Erbeinsetzung der Frankfurter Stadt und Bürgerschaft.....	83
3.)	Gutachten der juristischen Fakultät Heidelberg.....	84

a.)	Erbeinsetzung durch die Verfügung Städels vom 15. März 1815.....	85
b.)	Kein Genehmigungserfordernis des Kunstinstitutes.....	86
c.)	Hoheitliche Genehmigung des Kunstinstitutes durch das großherzogliche Dekret vom 21. November 1811	86
d.)	Testamenti factio passiva des Kunstinstitutes als Stiftung in Form eines selbständigen Rechtssubjektes.....	87
4.)	Gutachten der juristischen Fakultät München.....	88
a.)	Erbeinsetzung der Stadt Frankfurt durch die letztwillige Verfügung Städels vom 15. März 1815	88
aa.)	Rechtsnatur der Stiftung.....	89
bb.)	Wirkung der letztwilligen Verfügung Städels vom 15. März 1815	90
b.)	Wirksamkeit der Erbeinsetzung des Kunstinstitutes als Stiftung.....	92
aa.)	Testamenti factio passiva des Kunstinstitutes als Stiftung zur Zeit des Erbfalles	92
(1)	Auslegung der Rechtssätze über den postumus	93
(2)	Analogie der Rechtssätze über den postumus	94
bb.)	Erforderlichkeit der hoheitlichen Legitimation.....	94
cc.)	Vorliegen einer hoheitlichen Legitimation	95
(1)	Legitimation durch das großherzogliche Dekret vom 21. November 1811	96
(2)	Legitimation durch Beschluß des Frankfurter Senates vom 10. Dezember 1816	98
IV.	Mühlenbruchs Beurteilung des Städelschen Beerbungsfalles.....	99
1.)	Angaben zur Person	102
2.)	Begutachtung des Rechtsstreits.....	106
a.)	„Wer ist in dem Städelschen Testamente eigentlich zum Erben eingesetzt? das Kunstinstitut oder die Stadt Frankfurt?“.....	106
aa.)	Keine Erbeinsetzung der Stadt Frankfurt.....	106
(1)	Keine Erbeinsetzung der Stadt Frankfurt durch das Verhältnis der Stadt Frankfurt zum Kunstinstitut.....	106
(a)	Unselbständigkeit von Stiftungen aufgrund der hoheitlichen Eingriffsbefugnis	107
(b)	Unselbständigkeit von Stiftungen aufgrund der rechtlichen Stellung.....	108

(2)	Keine Erbeinsetzung der Stadt Frankfurt durch die testamentarische Verfügung Städels vom 15. März 1815.....	109
(a)	Absicht zur Erbeinsetzung der Stadt Frankfurt ist nicht in der letztwilligen Verfügung vom 15. März 1815 angedeutet.....	110
(b)	Absicht zur Erbeinsetzung der Stadt Frankfurt ergibt sich nicht aus dem Verhältnis der Stadt Frankfurt zum Kunstinstitut.....	111
(3)	Keine Erbeinsetzung der Stadt Frankfurt durch beabsichtigte Begünstigung des Kunstinstitutes.....	113
(4)	Folgen einer unterstellten Erbeinsetzung der Stadt Frankfurt.....	115
bb.)	Erbeinsetzung des Kunstinstitutes.....	116
b.)	„Konnte das Städelsche Kunstinstitut, ohne als juristische Person vom Staate anerkannt zu seyn, zum Erben eingesetzt werden?“.....	116
aa.)	Erheblichkeit der Rechtsfrage nach dem Genehmigungserfordernis.....	117
bb.)	Erfordernis der hoheitlichen Genehmigung.....	117
(1)	Gründe für die Erforderlichkeit einer hoheitlichen Genehmigung.....	117
(2)	Anforderungen an die hoheitliche Genehmigung juristischer Personen.....	119
(3)	Rechtsfolgen einer hoheitlichen Genehmigung.....	120
(4)	Keine Entbehrlichkeit einer hoheitlichen Genehmigung.....	121
(a)	Entbehrlichkeit einer hoheitlichen Genehmigung für das Kunstinstitut nach Lex 8. Codex de heredibus instituendis et quae personae heredes institui non possunt.....	121
(b)	Keine Entbehrlichkeit einer hoheitlichen Genehmigung für das Kunstinstitut nach den Grundsätzen über die Stiftungen pia causa.....	122
(aa)	Kein Widerspruch zu der constitutio Iustiniani de incertis personis.....	123
(bb)	Kein Widerspruch zur Lex 46. Codex de episcopis et clericis.....	124
(cc)	Kein Widerspruch zur Lex 49. Codex de episcopis et clericis.....	124
c.)	„Ist durch das grossherzogl. Decret vom 21. Nov. 1811 das Städelsche Kunstinstitut als juristische und erbfähige Person förmlich constituirt?“.....	125
aa.)	Formelle Einwendungen.....	125
(1)	Erforderlichkeit der Gegenzeichnung.....	125
(2)	Keine konkludente Dispensation vom Gegenzeichnungserfordernis.....	126
(3)	Fehlende Gegenzeichnung führt zur Unwirksamkeit des Dekrets.....	127
bb.)	Regelungsgehalt des großherzoglichen Dekrets vom 21. November 1811	128

(1)	Bestimmung des Regelungsgehalts	128
(a)	Regelungsgehalt als Erlaubnis gemäß Art. 910 C. N.	128
(b)	Keine Bestätigung oder Anerkennung des Kunstinstitutes	129
(2)	Keine Befähigung des Kunstinstitutes zur Erbeinsetzung	130
cc.)	Materielle Einwendungen	132
(1)	Keine ius quaesitum	132
(a)	Grundsätzliche Bedenken gegen ein ius quaesitum	133
(b)	Konkrete Bedenken gegen ein ius quaesitum	135
(2)	Unwirksamkeit der Verfügung vom 15. März 1815 durch Regierungswechsel	135
(3)	Verzicht durch Widerruf mit der letztwilligen Verfügung vom 15. März 1815	136
(4)	Aufhebung sämtlicher französischer Rechtsakte	137
d.)	„Ist die am 10. Dec. 1816, durch einen Beschluß des Senats der Stadt Frankfurt erfolgte Bestätigung der Stiftung hinreichend, um das Städelsche Testament und die darin verfügte Erbeinsetzung des Instituts aufrecht zu erhalten?“	137
aa.)	Formelle Mängel des Senatsbeschlusses vom 10. Dezember 1816	138
bb.)	Materielle Mängel des Senatsbeschlusses vom 10. Dezember 1816	138
(1)	Keine ex tunc-Wirkung des Senatsbeschlusses	139
(2)	Ex nunc-Wirkung des Senatsbeschlusses unzureichend	139
(a)	Keine Unterstellung einer Bedingung	139
(b)	Keine Bestimmung des Erben durch Dritten	140
(c)	Keine Anwendung der Rechtsfigur des postumus	140
(d)	Keine entsprechende Anwendung der Regel über die Erbeinsetzung des eigenen Sklaven	141
e.)	„Einfluß der Codicillarklausel auf das Städelsche Testament“	141
aa.)	Relevanz der Kodizillarklausel	141
(1)	Entbehrlichkeit der testamenti factio passiva des Kunstinstitutes	142
(2)	Kein Widerspruch zum Vortrag der Beklagten	142
(3)	Keine unzulässige Überschreitung des Streitgegenstandes	142
(4)	Kein Ausschluß des Kodizills durch Frankfurter Reformation	143
bb.)	Beschränkung des Kodizills durch die Trebellianische Quart	143

(1)	Keine Anwendung von Caput 12 Novella de ecclesiasticis titulis.....	143
(2)	Zulässigkeit der Trebellianischen Quart aus Lex 80. Digesta de legatis II.....	144
(3)	Kein konkludentes Verbot des Erblassers nach Novella 1. caput 2. § 2.....	145
cc.)	Rechtsfolge nach Mühlenbruch.....	145
V.	Weitere Ansichten aus der Literatur.....	146
1.)	Starck.....	146
2.)	Jasoy.....	146
3.)	von Droste-Hülshoff.....	147
a.)	Angaben zur Person.....	148
b.)	Stellungnahme zum Rechtsfall.....	148
4.)	Elvers.....	149
a.)	Angaben zur Person.....	149
b.)	Stellungnahme zum Rechtsfall.....	149
5.)	Paulus.....	153
a.)	Angaben zur Person.....	154
b.)	Stellungnahme zum Rechtsfall.....	154
6.)	Zachariä von Lingenthal.....	156
a.)	Angaben zur Person.....	156
b.)	Stellungnahme zum Rechtsfall.....	156
7.)	Wenck.....	158
a.)	Angaben zur Person.....	159
b.)	Stellungnahme zum Rechtsfall.....	159
8.)	von Seuffert.....	160
a.)	Angaben zur Person.....	161
b.)	Stellungnahme zum Rechtsfall.....	161
9.)	Zimmern.....	164
a.)	Angaben zur Person.....	164
b.)	Stellungnahmen zum Rechtsfall.....	164
10.)	Klüber.....	167
a.)	Angaben zur Person.....	167
b.)	Stellungnahme zum Rechtsfall.....	168
B.	Kontroversen des Rechtsfalles.....	170
I.	Erbeinsetzung durch die letztwillige Verfügung vom 15. März 1815.....	170

1.)	Auslegung der Verfügung vom 15. März 1815.....	171
a.)	Erbeinsetzung des Kunstinstitutes nach dem Wortlaut.....	171
b.)	Auslegung der Verfügung nach dem Erblasserwillen.....	173
aa.)	Zulässigkeit einer Auslegung nach dem Erblasserwillen.....	173
bb.)	Erbeinsetzung des Kunstinstitutes nach dem Willen Städels.....	175
cc.)	Erbeinsetzung der Frankfurter Stadt und Bürgerschaft nach dem Willen Städels.....	175
2.)	Verhältnis des Kunstinstitutes zur Stadt Frankfurt	177
a.)	Erbeinsetzung des Kunstinstitutes und der Stadt Frankfurt	177
b.)	Erbeinsetzung der Stadt Frankfurt.....	177
c.)	Antithesen.....	178
II.	Rechtsnatur des Kunstinstitutes	179
1.)	Selbständigkeit des Kunstinstitutes.....	179
a.)	Kunstinstitut als fiduziarische Stiftung	180
b.)	Kunstinstitut als gesetzliche Fiktion	180
2.)	Rechtsträgerschaft der Stadt Frankfurt.....	181
3.)	Kunstinstitut als Stiftung pia causa	183
III.	Wirksamkeit der testamentarischen Verfügung Städels vom 15. März 1815	184
1.)	Erforderlichkeit einer hoheitlichen Anerkennung für das Kunstinstitut	185
a.)	Grundsätzliches Erfordernis einer hoheitlichen Anerkennung für juristische Personen	185
b.)	Keine ausnahmsweise Entbehrlichkeit der hoheitlichen Anerkennung für das Kunstinstitut	187
aa.)	Kunstinstitut als persona incerta	187
bb.)	Kunstinstitut als Stiftung pia causa	188
2.)	Hoheitliche Erlaubnis durch das großherzogliche Dekret vom 21. November 1811	190
a.)	Zweifel an der Wirksamkeit des großherzoglichen Dekrets	191
aa.)	Formelle Zweifel an der Wirksamkeit des großherzoglichen Dekrets.....	192
bb.)	Materielle Zweifel an der Wirksamkeit des großherzoglichen Dekrets.....	193
b.)	Regelungsgehalt des großherzoglichen Dekrets	195
3.)	Hoheitliche Legitimation durch den Senatsbeschluß vom 10. Dezember 1816	198

a.)	Wirksamkeit des Senatsbeschlusses	200
b.)	Wirkung des Senatsbeschlusses	201
aa.)	Ex tunc-Wirkung des Senatsbeschlusses.....	202
bb.)	Ex nunc-Wirkung des Senatsbeschlusses.....	202
IV.	Einfluß der Kodizillarklausel in der Verfügung vom 15. März 1815	205
1.)	Relevanz der Kodizillarklausel im Rechtsstreit	206
a.)	Zweifel an der Wirksamkeit der Kodizillarklausel	207
b.)	Berücksichtigung der Kodizillarklausel nicht ausgeschlossen.....	208
2.)	Beschränkung der Kodizillarklausel	210
3.)	Wirkung des Kodizills.....	211
C.	Rechtliche Würdigung der Auffassung Mühlenbruchs unter Berücksichtigung der zeitgenössischen Kritik.....	212
I.	Erbeinsetzung durch die letztwillige Verfügung vom 15. März 1815	213
1.)	Keine Erbeinsetzung der Frankfurter Stadt und Bürgerschaft durch die Verfügung vom 15. März 1815	213
a.)	Keine Erbeinsetzung der Frankfurter Stadt und Bürgerschaft durch Auslegung der Verfügung vom 15. März 1815	214
aa.)	Auffassung Mühlenbruchs in der zeitgenössischen Kritik.....	214
bb.)	Exegetische Untersuchung der Auffassung Mühlenbruchs	214
(1)	Historische Rechtsquelle	215
(2)	Inskription	215
(3)	Rechtliche Untersuchung	218
(a)	Schlüssigkeit der Argumentation Mühlenbruchs	218
(b)	Keine Erheblichkeit der zeitgenössischen Gegenargumentation	222
(aa)	Kein Anlaß zur Auslegung der Verfügung vom 15. März 1815 nach dem Erblasserwillen aufgrund der Ulpianus-Quellen	223
[1]	ULPIANUS libro secundo fideicommissorum (Dig. 32, 11, 22).....	226
[2]	ULPIANUS libro vicesimo tertio ad Sabinum (Dig. 34, 3, 3, 4)	229
(bb)	Kein Anlaß zur Auslegung der Verfügung vom 15. März 1815 nach dem Erblasserwillen aus Billigkeitsgründen	231
b.)	Keine Erbeinsetzung der Frankfurter Stadt und Bürgerschaft durch das Verhältnis zum Kunstinstitut	232
aa.)	Auffassung Mühlenbruch in der zeitgenössischen Kritik	232

bb.)	Exegetische Untersuchung der Auffassung Mühlenbruchs	233
(1)	Historische Rechtsquelle	233
(2)	Inskription	233
(3)	Rechtliche Untersuchung	234
(a)	Schlüssigkeit der Argumentation Mühlenbruchs	234
(b)	Keine Erheblichkeit der zeitgenössischen Gegenargumentation	236
(aa)	Kein Anlaß zur Annahme einer rechtlichen Unselbständigkeit der universitas	237
[1]	GAIUS libro tertio ad edictum provinciale (Dig. 3, 4, 1, 1)	237
[2]	ULPIANUS libro septuagensimo sexto ad edictum (Dig. 50, 17, 160, 1)	239
(bb)	Kein Anlaß zur Annahme einer städtischen Stiftung im Falle des Kunstinstitutes	240
2.)	Erbeinsetzung des Kunstinstitutes nach dem Wortlaut der Verfügung vom 15. März 1815	241
a.)	Auffassung Mühlenbruchs	241
b.)	Exegetische Untersuchung der Auffassung Mühlenbruchs	242
aa.)	Historische Rechtsquelle	242
bb.)	Inskription	242
cc.)	Rechtliche Untersuchung	243
(1)	Schlüssigkeit der Auffassung Mühlenbruchs	243
(2)	Keine Erheblichkeit der zeitgenössischen Gegenargumentation	245
II.	Erforderlichkeit einer hoheitlichen Anerkennung für das Kunstinstitut	246
1.)	Auffassung Mühlenbruchs	246
2.)	Exegetische Untersuchung der Auffassung Mühlenbruchs	247
a.)	Historische Rechtsquelle	247
b.)	Inskription	248
c.)	Rechtliche Untersuchung	248
aa.)	Schlüssigkeit der Argumentation Mühlenbruchs	248
(1)	Liber singularis regularum tit. XXII, 1	251
(2)	Liber singularis regularum tit. XI, 16	252
(3)	Liber singularis regularum tit. XVII, 1	253
bb.)	Keine Erheblichkeit der zeitgenössischen Gegenargumentation	254

(1)	Grundsätzliche Entbehrlichkeit der hoheitlichen Anerkennung von juristischen Personen	254
(a)	GAIUS libro tertio ad edictum provinciale (Dig. 3, 4, 1, pr.)	256
(b)	Impp. Diocl. et Maxim. AA. Hadriano (Cod. 6, 24, 8)	257
(2)	Ausnahmsweise Entbehrlichkeit einer hoheitlichen Anerkennung für das Kunstinstitut.....	259
(a)	Keine ausnahmsweise Entbehrlichkeit einer hoheitlichen Anerkennung für personae incertae.....	259
(aa)	De legatis (Inst. 2, 20, 25)	261
(bb)	De legatis (Inst. 2, 20, 27)	264
(b)	Keine ausnahmsweise Entbehrlichkeit einer hoheitlichen Anerkennung für Stiftungen piae causae.....	265
(aa)	Imp. Iustinianus A. Iuliano pp. (Cod. 1, 3, 45 pr.)	266
(bb)	Imp. Iustinianus A. Iohanni pp. (Cod. 1, 3, 48, 4)	268
III.	Keine hoheitliche Erlaubnis des Kunstinstitutes durch das großherzogliche Dekret vom 21. November 1811	269
1.)	Formelle Bedenken gegen die Wirksamkeit des großherzoglichen Dekrets vom 21. November 1811	270
a.)	Auffassung Mühlenbruchs	270
b.)	Exegetische Untersuchung der Grundlage für Mühlenbruchs Auffassung.....	271
aa.)	Historische Rechtsquellen	271
(1)	Imp. Constantinus A ad Lusitanos	271
(2)	Imp. Leo A. Hilariano magistro officiorum et patricio	271
bb.)	Inskription	272
cc.)	Rechtliche Untersuchung	272
(1)	Imp. Constantinus A ad Lusitanos	272
(2)	Imp. Leo A. Hilariano magistro officiorum et patricio	273
2.)	Materielle Bedenken gegen die Wirksamkeit des großherzoglichen Dekrets vom 21. November 1811	274
a.)	Auffassung Mühlenbruchs	274
b.)	Exegetische Untersuchung der Grundlage für Mühlenbruchs Auffassung.....	275
aa.)	Historische Rechtsquelle	275
bb.)	Inskription	276

cc.)	Rechtliche Untersuchung	276
IV.	Keine hoheitliche Genehmigung des Kunstinstitutes durch den Senatsbeschluß der Stadt Frankfurt vom 10. Dezember 1816	277
1.)	Auffassung Mühlenbruchs	278
2.)	Exegetische Untersuchung der Grundlagen für Mühlenbruchs Auffassung ...	280
a.)	Keine nachträgliche Entziehung eines erworbenen Rechts.....	280
aa.)	Historische Rechtsquelle	280
bb.)	Inskription	281
cc.)	Rechtliche Untersuchung	281
(1)	Schlüssigkeit der Argumentation Mühlenbruchs	281
(2)	Keine Erheblichkeit der zeitgenössischen Gegenargumentation	282
b.)	Erforderlichkeit der testamenti factio passiva zur Zeit der Testamentserrichtung und des Erbfalls.....	282
aa.)	Historische Rechtsquellen	282
(1)	PAULUS libro octavo ad Sabinum	282
(2)	IAVOLENUS libro decimo epistularum	283
(3)	LICINIUS RUFINUS libro secundo regularum.....	283
(4)	CELSUS libro trigesimo quinto digestorum	283
(5)	ULPIANUS libro vicesimo primo ad Sabinum.....	283
bb.)	Inskription	284
cc.)	Rechtliche Untersuchung	286
(1)	Schlüssigkeit der Argumentation Mühlenbruchs	286
(a)	Rechtliche Erörterungen der Rechtsquellen samt Paraphrase.....	287
(b)	Mühlenbruchs Verständnis der Rechtsquellen	288
(2)	Keine Erheblichkeit der zeitgenössischen Gegenargumentation	290
(a)	Keine bedingte Erbeinsetzung des Kunstinstitutes in der Verfügung vom 15. März 1815.....	290
(aa)	Rechtliche Erörterung der Rechtsquellen samt Paraphrase.....	291
[1]	MODESTINUS libro secundo pandectarum.....	291
[2]	ULPIANUS libro octavo ad legem Iuliam et Papiam	292
(bb)	Mühlenbruchs Verständnis der Rechtsquellen	293
(b)	Keine Anwendung der Rechtsfigur des postumus auf das Kunstinstitut	298
(aa)	Keine vergleichbare Sachlage	298

(bb)	Keine vergleichbare Interessenlage.....	301
V.	Kodizill in § 9 des Testament Städel's vom 15. März 1815.....	304
1.)	Relevanz der Kodizillarklausel in der Verfügung vom 15. März 1815	305
a.)	Auffassung Mühlenbruchs	305
b.)	Exegetische Untersuchung der Auffassung Mühlenbruchs	306
aa.)	Historische Rechtsquellen	307
(1)	PAULUS libro octavo ad Plautium	307
(2)	MARCELLUS libro undecimo digestorum	307
(3)	CELSUS libro vicesimo secunde digestorum	307
(4)	PAULUS libro tertio ad Sabinum	308
bb.)	Inskription	308
cc.)	Rechtliche Untersuchung	309
(1)	Schlüssigkeit der Argumentation Mühlenbruchs	309
(a)	Rechtliche Erörterung der Rechtsquellen samt Paraphrase.....	310
(b)	Mühlenbruchs Verständnis der Rechtsquellen	311
(2)	Keine Erheblichkeit der zeitgenössischen Gegenargumentation	312
(a)	Wirksamkeit der Kodizillarklausel.....	312
(aa)	Verstoß gegen die Frankfurter Reformation	313
(bb)	Fehlende Rechtsfähigkeit des Kunstinstitutes.....	314
(cc)	Fehlende Erbfähigkeit des Kunstinstitutes	316
(b)	Einfluß der Kodizillarklausel auf den Rechtsstreit	321
(aa)	Präklusion des Kodizills durch Berufung auf die Testaterbenstellung	321
(bb)	Überschreitung des Streitgegenstandes	326
2.)	Rechtsfolgen des Kodizills in der Verfügung vom 15. März 1815.....	328
a.)	Auffassung Mühlenbruchs	328
b.)	Exegetische Untersuchung der Auffassung Mühlenbruchs	329
aa.)	Wirkung der Kodizillarklausel in § 9 der Verfügung	330
(1)	Historische Rechtsquelle (Dig. 32, 7 pr.)	330
(2)	Inskription	330
(3)	Rechtliche Untersuchung	331
bb.)	Umfang der Verpflichtung der Intestaterben	333
(1)	Historische Rechtsquelle	333
(2)	Inskription	333

(3) Rechtliche Untersuchung	334
(a) Schlüssigkeit der Argumentation Mühlenbruchs	334
(b) Erheblichkeit der zeitgenössischen Gegenargumentation	335
(aa) Berücksichtigung von Caput 12 Novella de ecclesiasticis titulis.....	335
(bb) Kein Verbot im Sinne von Novella 1. caput 2. § 2	340
Dritter Teil: Mühlenbruch und die historische Rechtsschule.....	345
A. Mühlenbruchs Umgang mit den Rechtsquellen	345
I. Mühlenbruchs Methodik hinsichtlich der Rechtsnatur des Kunstinstitutes	347
II. Mühlenbruchs Methodik hinsichtlich des großherzoglichen Dekrets vom 21. November 1811	348
III. Mühlenbruchs Methodik hinsichtlich des Frankfurter Senatsbeschlusses vom 10. Dezember 1816	350
IV. Mühlenbruchs Methodik hinsichtlich des Kodizills in § 9 der Verfügung vom 15. März 1815	352
B. Mühlenbruchs „Bemerkungen über das Verhältniß der Theorie zur Praxis“	356
C. Mühlenbruchs rechtstheoretisches Verständnis	359
Schlußbemerkung.....	363
Anhang	367
A. Dekret vom 21. November 1811	368
B. Letztwillige Verfügung vom 15. März 1815.....	369
C. Beschluß des Frankfurter Senats vom 10. Dezember 1816	375